

## Die Zukunft gehört den Jugendlichen, die mehrsprachig sind...

**Jede Sprache vermittelt die Summe einer Kultur.  
Sie ist wie ein Organ in unserem Körper.  
Ein Mensch, der seine Muttersprache nicht oder  
nicht vollständig kann, hat ein Organ  
weniger! (aus dem Türkischen).**



Ilter GÖZKAYA-HOLZHEY  
Lehrerin/Öğretmen

eMail: [IlterGH@t-online.de](mailto:IlterGH@t-online.de)

Im Rahmen des Dyalog Theater Festivals wurde am 29.10.2001 eine Podiumsveranstaltung von der Zeitung Cumhuriyet Hafta organisiert. Das Thema dieser Veranstaltung war Sprache und Kultur in Bezug auf die 2. und 3. Generation der Einwanderer in Deutschland.

**Durch die  
Muttersprache  
kann man seine  
Gefühle besser  
ausdrücken,  
träumen und  
denken...**

Die türkische Sprache ist für die 1. Generation die Muttersprache. Durch die Muttersprache kann man seine Gefühle besser ausdrücken, träumen und denken kann man in der Muttersprache am besten, sie hat den Menschen seit seiner Kindheit begleitet und ist ihm vertraut. Hanna Schygulla, eine bekannte Schauspielerin, die viel mit dem Regisseur Rainer W. Faßbinder gearbeitet hatte, erweitert die Bedeutung der Muttersprache indem sie in einem Interview sagt: **"Für mich ist Heimat dort, wo man meine Muttersprache spricht."** Sie lebte damals in Paris!

Die deutsche Sprache war für die 1. Generation nur Arbeitssprache. Da die deutschen Arbeitgeber nur gute Arbeit erwarteten, hat es niemanden bis zur Wende gestört, das diese Menschen nicht ausreichend Deutsch konnten.

Bald danach kamen wirtschaftliche Probleme und vor allem das Problem der Massenarbeitslosigkeit auf. Jetzt

bemerkte man plötzlich, dass in Deutschland 2,5 Millionen Türken lebten, die nicht oder nur wenig Deutsch konnten. Manche behaupteten sogar in Diskussionsveranstaltungen, das diese Menschen gar nicht Deutsch lernen wollten.

In den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden manche Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft, vor allem aber türkischer Herkunft wegen angeblicher Mängel ihrer Intelligenz in Sonderschulen überwiesen, da sie mit dem Schulstoff nicht mithalten konnten. Besonders waren es Kinder, die zu Hause außer Türkisch auch Kurdisch, aber nicht Deutsch sprachen. Man hatte sich nicht der Mühe unterzogen, die Ursachen dieser Leistungsschwäche festzustellen. Tatsächlich waren diese Kinder nicht dümmer, sondern sie konnten nur die Unterrichtsinhalte sprachlich nicht verstehen.

Eine Schülerin aus meiner Schule, die damals auf die Sonderschule verwiesen werden sollte, konnte nur dadurch, dass ihre Eltern sie an eine andere Schule gegeben haben, vor dem Schicksal des sozialen Abgleitens bewahrt werden. Nach Abschluss der Realschule und entsprechender weiterer Ausbildung ist sie heute selbständige Geschäftsfrau und beschäftigt auch deutsche Mitarbeiterinnen.

Auf diesem Panel hat ein in Deutschland aufgewachsener Student teilgenommen, der sich in gutem Türkisch an der Diskussion beteiligt hat. Das ist ein Beispiel dafür, dass Schüler beide Sprachen gut lernen können, wenn Schule, Eltern und die Umgebung günstige Bedingungen dafür schaffen können und wollen.

Diese Schülerinnen und Schüler werden eine Muttersprache und eine Vatersprache haben.

Der Türkische Bund Berlin - Brandenburg (TBB) hat einen Türkischen Kulturrat ins Leben gerufen, der sich für eine gleichberechtigte Behandlung der Türkischen Kultur und der Türkischen Sprache einsetzen will und sich gegen die Diskriminierung der türkischen Kultur und Sprache wendet. Ein unruhliche Beispiel ist es, wenn Herr Glos (CSU) den Namen von Cem Özdemir mit einem Z in deutscher Aussprache verwendet. Hier handelt es sich aber wohl um Absicht. Er würde bei Elizabeth (engl. Form von Elisabeth) wohl nicht so verfahren.

Wir sollten dem neu gegründeten Türkischen Kulturrat mit Rat und Tat und unseren Erfahrungen zur Seite stehen, damit endlich Wege gefunden werden, der deutschen Mehrheitsgesellschaft türkische Kultur nahezubringen. Man lehnt nur ab, was man nicht kennt!

Eine Möglichkeit wäre eine Kampagne zu eröffnen, die das Ziel hat, die Namen der türkischen Schüler richtig auszusprechen und zu schreiben, denn damit beginnt die türkische Sprache.

Ich werde nicht müde werden über dieses Thema zu schreiben und zu sprechen, weil es sehr wichtig für unsere Kinder ist, dass die Mehrheitsgesellschaft die türkische Kultur und Sprache akzeptiert und nicht nur toleriert.

Allerdings müssen auch die Bedingungen an unseren Schulen verbessert werden, damit unsere Kinder besser und leichter Deutsch lernen, selbst wenn sie zu Hause wenig oder keine Hilfe dazu erhalten (können). Die gute Kenntnis der Deutschen Sprache ist in unserer Gesellschaft unbedingte Voraussetzung für eine reibungslose Sozialisierung.